



Gemeindebrief

Ev.-Luth. Bartholomäus
Kirchengemeinde Boostedt



*Die dein (Gottes) Heil lieben, lass immer
und auf allen ihren Wegen sagen:
Hoch gelobt sei Gott."*

Psalm 70, 5

Winter 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
40 Jahre Seniorenkreis	4
Gemeindeausflug 2018	6
Orgel / Förderverein	7
Babybörse	7
Regelmäßige Veranstaltungen	8
Gottesdienste	9
Lebendiger Adventskalender	10
Kirchenmusik	11
Pfadfinder	12
Kita	14
Aufruf Erstaufnahme	15
Kontakte / Informationen	16
Aus dem Kirchbuch	17
Weltgebetstag 2019	18
Wer war eigentlich Joseph?	19
Kongopartnerschaft	20
Kurzvorstellung Pastor Dietrich	23
Bilder	24



Wechsel im Leitungsteam der Babybörse: links Ingrid Voß, Svenja Morr übergibt an Claudia Reich-Morr

Weitere Infos demnächst auf der Home Page.



Pastor Klaus Dietrich

„Weihnachten kommt immer so unerwartet“. Bestimmt haben Sie diese Floskel schon öfter gehört. Und manchmal schwingt ein Ton von Resignation mit, über alles das, was Mann oder Frau noch so zu erledigen hat. Die Einkäufe für die Lieben, die alle zum Fest bedacht sein wollen, die Planung des Festes selbst, und überhaupt - es ist so wenig Zeit noch. Und im Aufstöhnen darüber trifft oftmals der ironische Unterton des Gegenübers „Weihnachten kommt ja so unerwartet.“

Ja, so möchte ich entgegnen, warum sollte nicht Weihnachten einmal unerwartet sein. Alles was uns umgibt, das weihnachtliche Lichtermeer, ob in den Einkaufsstraßen oder in den Straßen unserer Kirchengemeinde, die festlich geschmückten Häuser und Wohnungen, Adventskranz und Weihnachtsbaum, alles deutet schon äußerlich darauf hin, dass zur Weihnacht alles anders ist. Über der Erwartung des Weihnachtsfestes liegt doch ein zarter Zauber, dem sich kaum jemand entziehen kann. Ein Zauber, der unser Herz und unsere Sinne berühren will, um uns einzustimmen in die Freude über die Geburt Jesu.

Zur Weihnacht erfahren wir wieder, dass Gott es gut mit uns meint. Gott, der für uns mit unseren Gedanken und Gefühlen nicht zu umfassen ist, kommt uns ganz nahe. Im Stall von Bethlehem können wir ihm wieder begegnen, ganz menschlich in Gestalt Jesu Christi. Für die Hirten auf dem Feld kam die Botschaft der Geburt des Erlösers unerwartet. Ersehnt und erhofft wurde der Messias schon lange. Die Propheten kündigten in alter Zeit das Kommen des Sohnes Gottes an, der die Welt verändern wird. Doch nun war er da! Warum sollte nicht dieses Fest auch unser Leben in überraschender, unerwarteter Weise verändern. Nicht in dem Sinne, dass wir die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest schon Mitte Oktober beginnen, sondern wahrnehmen, dass Jesus auch unser Leben verändern will, indem wir in ihm den Mittelpunkt unseres Lebens finden können.

So wünsche ich Ihnen, dass Sie die Liebe Gottes, die Gestalt geworden ist in Jesus Christus, durch die Weihnachtszeit und in das Neue Jahr begleitet. Ihr Pastor Ralph-M. Appel

Weihnachtsbäume gesucht!



Liebe Gemeindebriefleserinnen,
liebe Gemeindebriefleser

Wie in jedem Jahr möchten wir auch dieses Jahr wieder zu Weihnachten einen Tannenbaum in und vor der Kirche aufstellen.

Haben Sie in Ihrem Garten oder auf Ihrem Grundstück eine Tanne oder Fichte stehen, die Sie gerne spenden möchten? Wir würden uns riesig freuen und das Sägen sowie den Transport übernehmen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, Anruf genügt! (Tel.: 1237)

Danke für Ihre Unterstützung



40 Jahre Seniorenkreis

Kein in sich geschlossener Kreis!
- ein Kreis mit Lücken -
Lücken, die Neue mit ihrer Persönlichkeit füllen können.

Ein Kreis, der sich gerne trifft,
- um von Gott zu hören und zu singen,
- um miteinander zu reden und das sagen zu dürfen, was einen gerade bewegt,

- um miteinander zu spielen, zu lachen und dabei die Zeit zu vergessen,
- oder einfach nur auf der Bank zu sitzen und den lauen Wind übers Gesicht huschen zu lassen,
- um Laurentia zu singen und sich an die Hände zu fassen.

Ein Kreis aus Menschen, die sich gerne immer wieder sehen und ein lebendiger Kreis sind – manche 40 Jahre lang.

Diese Gemeinschaft und dieses besondere Jubiläum feierten wir am 1. Juli 2018 mit einem Festgottesdienst des Seniorenkreises.

Viele waren gekommen – auch zukünftige Senioren. Ein Lieblingslied des Kreises „O, lasst uns mit Jauchzen erheben“ wurde angestimmt und Lebensfreude schallte durch den Kirchraum.

Die Predigt von Pastorin Kerstin Otterstein handelte vom Aufbruch Abra-

hams unter dem Segen Gottes in ein neues Land, das Gott Abraham zeigen wird. Als vor 40 Jahren der Seniorenkreis gegründet wurde, war es auch ein Aufbruch in ein neues Terrain: mit den Senioren Gottes Segen entdecken, unter ihm leben und bestehen bis heute und in Ewigkeit.

Die Mitbegründerin des Seniorenkreises – Monika Wilsdorff – erzählte von den Anfängen und dankte Gott für jeden einzelnen Besucher und die Gemeinschaft, die alle in diesen vier Jahrzehnten erleben durften. Am Ende des Gottesdienstes ließen wir Luftballons mit Dankeswünschen in den Himmel aufsteigen. Ein bunter Reigen erfüllte das Himmelsblau unter strahlendem Sonnenschein und strahlenden Gesichtern. Im Anschluss saßen wir im Gemeindehaus zusammen, hörten von vergangenen Erlebnissen, genossen die Gemeinschaft und ließen uns das Mittagessen schmecken. Gemeinschaft mit Gott und mit anderen Menschen war und ist den Senioren ein Herzensbedürfnis. Diese Tradition wollen wir auch weiterhin pflegen.

Kerstin Kühn

Seniorenkreis – Was ist das eigentlich ?

Und: Ab wann ist man eigentlich ein "Senior"?

Senior bezeichnet einen älteren Menschen, einen Menschen im Rentenalter oder einen Ruheständler. Ein definiertes "Mindest- oder Höchstalter" gibt es nicht. Der Unterschied zu den Jüngeren ist - unsere Erfahrung.

Wir treffen uns jeden Donnerstag-nachmittag von 14.30 - 16.30 Uhr im Gemeindehaus unserer Kirche (Ausnahme: die Zeit der Schulferien).

Unser Programm ist bunt: Es gibt eine kleine Andacht, wir singen, hören verschiedene kleine Texte - Geschichten, Gedichte, manchmal solche, die wir vielleicht mal in der Schule auswendig gelernt haben. Wir trinken gemütlich zusammen Kaffee und essen Kuchen an einem liebevoll gedeckten Tisch, wir klönen oder haben Spaß bei gemeinsamen Ratespielen. Alles in allem: ein wirklich abwechslungsreicher Nachmittag.

Am Ende denkt so mancher von uns: Was - schon vorbei???

Von Zeit zu Zeit veranstalten wir auch mal ein kleines Fest: Wir feiern dann den Frühling, den Herbst oder die Adventszeit, immer mit ganz besonderen Inhalten. Ich bin nun seit über drei Jahren dabei. Und von Anfang an fühlte ich mich hier heimisch. Jeder wird herzlich willkommen geheißen, und wir freuen uns über neue Gesichter.

Kommen Sie, schnuppern Sie mal herein und bilden sich Ihre Meinung, ob Sie öfter kommen möchten! Das erste Mal in eine neue Gemeinschaft zu kommen, ist für viele nicht einfach. Das hat jeder von uns

schon einmal erlebt. Trauen Sie sich! Vielleicht tun Sie sich zu zweit oder zu mehreren zusammen, oder Sie sprechen jemanden an, der sich bei uns schon auskennt. Sie können uns auch einfach anrufen. Wir - das sind Kerstin Kühn (Telefon: 2489) und Recoll Albertsen (Telefon: 1473). Vielleicht sind gerade **Sie** es dann einmal, der oder die zu einem neuen Gast sagt: "Schön, daß Sie da sind! Herzlich willkommen!"

Recoll Albertsen



Einladung!

Am **06. Dezember** lädt die Kirchengemeinde alle älteren Bürger über 70 Jahren zur **Seniorenadventsfeier** in das evangelische Gemeindehaus ein.

Von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr werden wir uns einstimmen auf diese besondere Zeit. Wir werden singen und Geschichten hören, miteinander ins Gespräch kommen und gemütlich beisammen sein.

Dazu wird Kuchen und Kaffee gereicht. Bitte melden Sie sich zwecks besserer Planung im Kirchenbüro (Tel.1237) an.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Anmeldungen und Teilnahme!

Kerstin Kühn



Gemeindeausflug

am 6. September 2018

Die diesjährige Gemeindefahrt führte uns am 6. September in die Holsteinische Schweiz. Woher kommt eigentlich dieser Name? Im 19. Jahrhundert waren Reisen in die Schweiz bei der begüterten Bevölkerung sehr beliebt, und auch andere Regionen waren bestrebt, diesen Namenszusatz zu verwenden. 1885 wurde am Kellersee in Krummsee (Malente) das Hotel "Holsteinische Schweiz" eröffnet. Der Name wurde zuerst auf den Bahnhof übertragen und später auf die gesamte Gegend.

Bei strahlendem Sonnenschein haben wir Teile dieser Region kennengelernt. Unser Busfahrer navigierte uns, meist abseits der Hauptstraßen, durch die traumhaft schöne Hügel- und Knicklandschaft, vorbei an zahlreichen kleinen und größeren Seen und immer wieder durch grüne Wälder. Unser erstes Ziel war Eutin, wo wir auf eigene Faust eine kleine Erkundungstour machen konnten: Das prächtige Schloß, direkt am Eutiner See gelegen, der idyllische Schloßgarten, die Altstadt rund um den Marktplatz mit der St.-Michaelis-Kirche aus dem 12. Jahrhundert - wir hatten die Wahl: alles liegt dicht beieinander und lädt zum Genießen und Verweilen ein. Das Straßenbild der Stadt ist seit Jahrhunderten unverändert, denn Eutin blieb von den Luftangriffen im 2. Weltkrieg verschont.

Dann ging es weiter nach Bosau am

Plöner See, und zwar auf die "Vicelin-Halbinsel". Zunächst gab es hier im Gasthaus "Zum Frohsinn" ein leckeres Mittagessen, danach hatten wir Gelegenheit, dieses zauberhafte Fleckchen Erde in Ruhe zu entdecken. Auch hier liegt alles dicht beieinander: Wer wollte, konnte die St.-Petri-Kirche besuchen, über die Kerstin Kühn viel Wissenswertes zu berichten wusste und wo wir auch einige gemeinsame Lieder anstimmten. Man konnte aber auch das traumhafte Gelände unseres Gasthauses erkunden, sei es im romantischen Garten oder am See mit Blick hinüber auf das Plöner Schloß. Direkt neben der Kirche gibt es einen kleinen bewaldeten alten Friedhof, von wo aus man wieder einen weiten Blick auf den See hat.

Jetzt galt es noch, den aufkommenden Kaffeedurst zu stillen: In Niederkleveez am Dieksee warteten im "Fährhaus" schon Kaffee und frischer Kuchen auf uns. Der Gastraum zeigt direkt zum See, und wir konnten wieder einen weiten Blick auf das Wasser genießen.

Letzte Station: Die Michaelis-Kirche in Ascheberg, wo uns Pastor Strelow, der vielen aus seiner Zeit als Vertretungspastor in Boostedt noch in guter Erinnerung ist, zu einer kleinen Andacht erwartete.

Den Weg nach Hause verkürzten wir uns im Bus mit gemeinsamen Liedern, und gegen 18 Uhr fuhren wir

wohlbehalten wieder in Boostedt ein. Ein wunderschöner Tag lag hinter uns! "Danke" an unseren Busfahrer und an alle Mitreisenden für die gute und fröhliche Stimmung während der ganzen Fahrt und für die stetige Pünktlichkeit, wenn es galt, die nächste Etappe anzutreten! Es macht großen Spaß, mit Euch unterwegs zu sein!

Recoll Albertsen



Unsere neue Orgel...

...spielt und spielt und spielt....!

Seit Pfingstsonntag dürfen wir uns nun schon an unserer neuen Orgel und deren Klang in unserer Kirche erfreuen. Wir, vom Förderverein, sind glücklich und auch stolz, dass wir unter anderem mit Patenschaften für die Orgelpfeifen bisher unseren Beitrag zur Verwirklichung des großen Projektes Orgel leisten konnten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Paten, Spender und Fördervereinsmitglieder. Es wäre schön, wenn sich noch recht viele Paten für die noch zur Verfügung stehenden Orgelpfeifen fänden. Wir möchten auf jeden Fall noch weiter für unsere schöne Orgel sammeln, neben Patenschaften, bestehen die Möglichkeiten für die Orgel zu spenden oder Mitglied bei uns im Förderverein zu werden. Sprechen Sie/ Sprich' uns, den Förderverein der Bartholomäus-Kirchengemeinde, gerne an, wir freuen uns auf Sie/ auf Dich!

Für den Förderverein Anja Staecker



Babybörse

Zum 2. Mal fand die Babybörse in der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt statt. Bereits Freitagnachmittag trafen sich etliche Helfer um Tische, Kleiderständer und Schuhregale aufzubauen. Freitagabend und Samstagvormittag brachten die Verkäufer ihre Sachen, die verkauft werden sollten. Samstag waren ca. 35 Helfer beschäftigt, Kartons auszuräumen und die Sachen auf den Tischen zu verteilen. Abends war bereits Verkauf für Schwangere, den ca. 50 Schwangere nutzten.

Sonntag war dann der eigentliche Verkauf und ca. 220 Kunden strömten in den ersten 10 Minuten in die Schule. Großteile wie Kinderwagen, Kinderautositze usw. waren nicht sehr gefragt, obwohl reichlich vorhanden war. Insgesamt wurden 8125 Teile verkauft. Als Sonntagabend alles wieder fertig war, waren wir zwar kaputt aber auch sehr zufrieden. Von den Einnahmen werden 15% für die Krabbelgruppen einbehalten. Wir haben beschlossen 250,- € an das Kinderhospiz Sternenbrücke in Hamburg, sowie 250,- € für die Tafel Großenaspe zu spenden. Drei Schülerinnen der GGS Boostedt (Lysan, Jona und Vivian) informierten und sammelten am Sonntag ebenfalls für die Sternenbrücke Hamburg.

Es fand auch wieder ein Kaffee- und Kuchenverkauf statt, der 283,- € für die Partnergemeinde im Kongo einbrachte.

Die nächste Babybörse findet am 10. März 2019 statt.

Claudia Reich-Morr und Ingrid Voß

Regelmäßige Veranstaltungen

Erwachsene		
Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl an jedem 1. Sonntag im Monat mit anschl. gemeinsamen Mittagessen (außer in den Schulferien)
Mittwoch	15.00 Uhr	Besuchsdienst nach Absprache C. Sommerfeld Tel.: 3239
Donnerstag	14.30 Uhr	Seniorenkreis, Tel.: 1237, jeden Donnerstag, Recoll Albertsen und Team
	19.00 Uhr	Bibelgesprächskreis erster Donnerstag im Monat
Freitag	17.00 Uhr	Posaunenchor, Gudrun Kneip
	18.30 Uhr	Kirchenchor, Gudrun Kneip
Jugendliche		
Dienstag	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Freitag	16.00 Uhr - 18.00 Uhr	Pfadfinder (ab 13 Jahren) K. Kühn
Kinder		
Montag	16.00 Uhr	Kinderchor, Anmeldung Tel.: 1237, Gudrun Kneip/ Matthias Gerhold
Mittwoch	15.00 Uhr	Krabbelgruppe Anmeldung: Tel.: 2489 oder 1237
Mittwoch	15.00 Uhr- 16.30 Uhr	Pfadfinder (ab 7 Jahren) K. Kühn, A. Keuchel
Donnerstag	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Anmeldung: Tel.: 2489 oder 1237
Freitag	16.00 Uhr- 18.00 Uhr	Pfadfinder (ab 10 Jahren) K. Kühn, H. Schmidtke
Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst und gemeinsamen Mittagessen am ersten Sonntag i. Monat (außer in den Schulferien)

Alle Angebote sind grundsätzlich offen für neue Teilnehmer/innen.

Gerne können Sie sich auch im Büro informieren. Telefon 1237.

Bürozeiten: Dienstag, 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Mittwoch, 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Donnerstag und Freitag, 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Email: buero@kirche-boostedt.de / Internet: www.kirche-boostedt.de

Gottesdienste

Dezember

- So. 02.12. 10 Uhr 1. Advent Familiengottesdienst mit dem Kindergarten
So. 02.12. 17 Uhr Adventssingen der Liedertafel am Hof Lübbe
So. 09.12. 10 Uhr 2. Advent Gottesdienst
So. 16.12. 10 Uhr 3. Advent Musikalischer Gottesdienst,
So. 23.12. 10 Uhr 4. Advent Friedenslicht-Gottesdienst der Pfadfinder
Mo. 24.12. Heiligabend
15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17 Uhr Christmette mit Kirchen- und Posaunenchor
23 Uhr Spätgottesdienst
Di. 25.12. 10 Uhr 1. Weihnachtstag Gottesdienst in Rickling
Mi. 26.12. 10 Uhr 2. Weihnachtstag Plattdeutscher Gottesdienst
So. 30.12. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahresabschluss,
Prädikant Leykum
Mo.31.12.18 & Bitte nutzen Sie die Gottesdienste in den
Di. 01.01.19 Nachbargemeinden

Januar

- So. 06.01. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So. 13.01. 10 Uhr Gottesdienst
So. 20.01. 10 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche
So. 27.01. 10 Uhr Gottesdienst

Februar

- So. 03.02. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So. 10.02. 10 Uhr Gottesdienst
So. 17.02. 10 Uhr Gottesdienst
So. 24.02. 10 Uhr Afrikatag im Hof Lübbe

März

- Fr. 01.03. 15 Uhr Gottesdienst am Weltgebetstag
So. 03.03. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So. 10.03. 10 Uhr Kinder-u. Familiengottesdienst in der GGS, Kerstin Kühn &
Team u. Babybörse, die in der GGS Schule Boostedt stattfindet
So. 17.03. 11 Uhr Gottesdienst mit Gemeindebesuch aus HH-Jennfeld
So. 24.03. 10 Uhr Gottesdienst
So. 31.03. 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und
Konfirmanden-Taufen

April

- So. 07.04. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So. 14.04. 10 Uhr Gottesdienst



Der Lebendige Adventskalender in Boostedt

Liebe Boostedter Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in diesem Jahr gibt es wieder den lebendigen Adventskalender. An jedem Tag im Monat Dezember bis zum Weihnachtsfest wird sich in den Straßen unseres Dorfes eine „Kalendertür“ öffnen. Im Licht des wandernden „Herrnhuter Weihnachtsstern“ wollen wir an jedem Abend von **18.00 bis 18.30 Uhr** vor einem Haus zusammenkommen, um miteinander Lieder zu singen und Ge-

schichten oder Gedichte von der herandrückenden Weihnacht zu hören.

Bei einem warmen Getränk und etwas zu Knabbern wollen wir es gemütlich miteinander haben. So soll etwas von der Ruhe und Besinnlichkeit der Adventszeit für uns spürbar werden. Fühlen Sie sich ganz herzlich mit ihrer ganzen Familie eingeladen und bringen Sie bitte einen Trinkbecher und eine Taschenlampe mit.

Eine besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen **Ihre Kirchengemeinde**

Termine für den lebendigen Adventskalender in Boostedt

Datum		Name	Adresse
02.12. 1. Advent	So.	10 Uhr Gottesdienst Auftakt Adventskalender	Kirche 17 Uhr Hof Lübbe Liedertafel Boostedt
03.12.	Mo.	Familie Breuer	Tegelborg 18
04.12.	Di.	Seniorenresidenz Glau	Am Flugsand 33
05.12.	Mi.	Familie Gödicke	Am Sägewerk 20
06.12.	Do.	Familie Hoekstra-Wildelau	Friedrichswalder Str. 41
07.12.	Fr.	Firma Otten	Neumünster Str. 123
08.12. 18 Uhr	Sa.	Konzert „Skandinavische Weihnachten“	Kirche
09.12. 2. Advent	So.	Gottesdienst	Kirche
10.12.	Mo.	Famiie Viehbrock	Friedrichswalder Str. 81
11.12.	Di.	Familie Haase	Güntsiet 6
12.12.	Mi.	Kindertagesstätte	Dorfring 19
13.12. 19 Uhr	Do.	Weihnachtskonzert der Liedertafel	Kirche
14.12.	Fr.	Pfadfinder	Gemeindehaus
16.12. 3.Advent	So.	10 Uhr musikalischer Gottesdienst	Kirche
17.12.	Mo.	Hausgemeinschaft (Fr. Radtke)	Bahnhofstraße 42 & 44
18.12.	Di.	Familie König	Heideweg 11a
19.12.	Mi.	Familie Prömel	Krützkamp 20
20.12.	Do.	Familie Höft	Wiesenweg 8b
21.12.	Fr.	Schützenverein	Schützenhaus, Dannburg 23,
23.12. 4. Advent	So.	10 Uhr Friedenslicht-Gottesdienst der Pfadfinder	Kirche

Skandinavische Weihnachtsmusik in unserer Kirche

Herzliche Einladung zum Weihnachtskonzert des Kirchenchores am 8.12.2018



Das diesjährige Weihnachtskonzert unseres Kirchenchores steht unter dem Titel „Skandinavische

Weihnachten“. Es findet am

Samstag, dem 8.12.2018 um 18 Uhr in unserer Kirche statt.

Eigentlich ist es uns allen bekannt: Musik verbindet – auch über Ländergrenzen hinweg! Und doch ist es immer wieder überwältigend, selbst zu erfahren, dass eine solche Verbindung über Musik entstehen kann. In unserem Weihnachtskonzert singen die Kirchenchöre aus Boostedt und Brokstedt gemeinsam mit dem Chor der Seemannskirche (finnische Gemeinde) skandinavische Weihnachtsmusik.

Begonnen hat alles mit einem Stimm- bildungstag der Kirchenchöre Boostedt und Brokstedt am 27.10.2018 im Gemeindehaus. Die finnische Sopranistin und Chorleiterin Eva-Christina Pietarinen war als Stimm- bildnerin zu Gast und brachte uns nicht nur die Verbindung von Stimme und Körper nahe, sondern führte uns auch in die Grundlagen der schwedischen und finnischen Aus- sprache ein.

So lernten wir finnische und schwedi- sche Weihnachtslieder, verbanden unseren Gesang mit Bewegungen – und gingen letztlich mit dem Gefühl nach Hause, Gehirn-Jogging in be- sonders kurzweiliger und herzlicher Form erlebt zu haben.

Die erarbeiteten Lieder singen wir im Weihnachtskonzert gemeinsam mit

dem finnischen Chor der Seemanns- kirche in Hamburg (Leitung: Eva- Christina Pietarinen). Das Broksted- ter Blockflötenensemble ergänzt das Programm mit finnisch - deutschen Weihnachtsliedern. Umrahmt wird das Weihnachtskonzert mit skandinavi- scher Orgelmusik, gespielt von Matthias Gerhold.

Lassen Sie sich verbinden – mit uns, durch Musik, über Sprach- und Län- dergrenzen hinweg!

Der Eintritt ist frei.

Die drei Chöre geben einen Tag spä- ter (am 9.12.2018) um 18 Uhr in der Seemannskirche in Hamburg ein wei- teres Konzert. Auch hierzu sind Sie herzlich eingeladen!

Gudrun Kneip



Krippenspiel

Sonderbar – so lautet der Titel des diesjährigen Krippenspiels.

Eigentlich ist es gar nicht sonderbar, sondern eine lieb gewordene Tradi- tion, dass die Kinder unserer Gemein- de ein Krippenspiel mit Musik auffüh- ren. In diesem Jahr hat dieses Krip- penspiel wieder die Form eines Mini- Musicals.

Am 24.12.2018 wird dieses Krippen- spiel im Weihnachtsgottesdienst um 15 Uhr in unserer Kirche aufgeführt.

Übrigens: Auch über das Krippenspiel hinaus besteht die Möglichkeit, am Kinderchor unserer Gemeinde teilzu- nehmen. Er wird geleitet von Gudrun Kneip und Matthias Gerhold (bei Be- darf auch in alters- und leistungsdif- ferenzierten Gruppen). Unsere regulä- ren Chorproben beginnen wieder am

Montag, dem 07.01.2019, von 16 bis 17 Uhr im Gemeindehaus.

Gudrun Kneip

Bei den *Pfadfindern* ist immer was los.

Und wer eine Reise macht, soll davon berichten. Der Stamm Boostedt ist gemeinsam mit den



Stämmen aus Bugenhagen, Oberalster und Hohne/Celle per Bahn am 8.7.2018 nach Lydum, Dänemark gereist. Insgesamt waren wir fast 50 Pfadfinder auf dem diesjährigen Sommerlager. Ein Teil des Teams ist zwei Tage zuvor als Vorkommando losgefahren und baute das Lager auf, damit die Kinder nach ihrer Ankunft nur noch ihre Schlafplätze in den Jurten beziehen mussten. Auf einem ehemaligen Sportplatz, der nach und nach zu einer Freizeitanlage umgebaut wird, hatten wir sehr viel Platz zum Spielen. Frei nach Karl May erlebten die Kinder in den Abendstunden die Geschichte vom „Schatz in der Lydum-Au“. Immer wieder fanden die Kinder Schatzkarten-Puzzleteile, die sie sammelten. Zwischendurch gab es eine Nachtwanderung, auf der die Kinder die Schatzkartenteile vor anderen gruselig aussehenden Schatzsuchern schützen mussten. In den AGs wurde u.a. geschnitzt, Traumfänger gefertigt, geschminkt und mit Pfeil und Bogen geübt. Auf den Haiks, bei denen die Kinder 1 bis 2 Nächte unterwegs waren, haben sie auch viele Abenteuer erlebt. Eine Gruppe ist mit Kanus fast bis in den Ringköbing-Fjord gekommen. Leider hat der Wind die Weiterfahrt kurz vor dem Ziel verhindert. Zwei Gruppen sind bis zum Nordseestrand gewandert – eine Gruppe entlang einer stillgelegten Eisenbahnstrecke. Eine Gruppe hat ihre geplanten 70 Kilometer um den Fjord in 2 Tagen ge-

schaft. Am Samstag besuchten uns die Lydumer und an verschiedenen Stationen zeigten die Kinder und Jugendlichen, was wir Pfadfinder so tun und die Gäste konnten einen Blick in die Jurten werfen. Bei einem gemeinsamen Abendessen ließen wir den Tag ausklingen. Am Sonntag feierten wir den Gottesdienst zusammen mit den Lydumern auf unserem Lagerplatz. Dabei wurden die metallenen Wolfsköpfe verliehen und ein Danke-schöngeschenk an die Lydumer überreicht. Einen Tag vor Abbau des Sommerlagers fanden die Kinder ein Puzzleteil mit einer Markierung – das Puzzle ergab nun Sinn und alle Kinder halfen, den Schatz an der Mühle in der Lydum-Au zu bergen. Am Vorabend der Abreise hatten wir unseren Lagerplatz schon abgebaut. Wir feierten im Lydumer Hafen den letzten Gottesdienst mit einer Halstuchverleihung und begingen im Anschluss den



beliebten Bunten Abend, den die Kinder und Jugendlichen geplant und moderiert haben. Ein großer Spaß für alle. Die Nacht wurde dann in sogenannten Sheltern (überdachte, offene Hütten) verbracht, bevor es am Mittwoch, 18.7.2018, dann wieder mit der Bahn zurück nach Hause ging. Aber erst nach einem großen Ständchen für unseren Lagerkoch, der an diesem Mittwoch Geburtstag hatte und von den Stämmen mit einem Satz Stielpfannen beschenkt wurde. Die nächsten größeren Termine waren Anfang September der Herbsthaik in Boostedt, danach folgte dann der Sommerlagerfotoabend in Boostedt. Wir laden ein, uns zu erleben und mitzumachen.

Marica Wachholz
Holger Schmidtke

Die Pfadfinder finden den Pfad und kommen ans Ziel.

Mit Karte und Kompass ausgerüstet, starteten wir unseren Haik am 31. August. Gemeinsam mit Pfadfindern vom Stamm aus Neumünster-Bugenhagen machten wir uns auf den Weg. Am Freitag starteten wir vom Parkplatz des Golfbauernhofs in Wiemersdorf zum Ketelvieth bei Großenaspe. Am Samstag wanderten wir nach Latendorf, wo Eltern von Pfadfindern uns in ihrem Garten übernachten ließen, und am Sonntag ging der Fußmarsch zurück nach Boostedt. Von zwei besonderen Erlebnissen



möchte ich berichten:

Am Samstagmorgen standen wir auf und eine dichte Nebeldecke zog sich über den Ketelvieth. In der Morgendämmerung lag ein undurchsichtiger Schleier über dem Lagerplatz. Nebel hüllte alle kleinen und großen Pfadfinder, ein. Langsam ging die Sonne am Horizont auf. Oben vom Aussichtsturm hatten wir bereits einen freien Blick über die Wiesen und Felder. Die ersten Sonnenstrahlen schienen auf die Nebelschwaden, die gelb-rot-orange schimmerten. Es war ein beeindruckendes Naturschauspiel.

Am Samstagmittag brachen wir nach Latendorf auf. Der Weg führte uns durch einen schattigen Wald. Als wir am späten Nachmittag im Garten der Pfadfindereltern willkommen geheißen wurden, durften wir uns im Liegestuhl oder auf Sitzkissen ausruhen. Jedoch hielten die jüngeren Pfadfinder es nicht lange aus, denn im Garten stand ein Swimmingpool. Sie sprangen ins „erfrischend kühle Nass“ und erfreuten sich an der willkommenen Abkühlung.

Am Sonntagmorgen ging es zurück nach Boostedt, wo wir gegen 11 Uhr ankamen und unsere Haik-Reise mit dem Vaterunser und dem Verteilen der Haikabzeichen beendeten. Ein kleines Abenteuer ging zu Ende.

Kerstin Kühn



Interview mit Silke Woelky anlässlich ihres 25. Dienstjubiläums

Wann begann deine Arbeit in der Kita Boostedt?

Ich fing im August 1993 an zu arbeiten

....und nun bist du ein Vierteljahrhundert in der Kita Boostedt, sozusagen Silberhochzeit!

Wie kam es zu der Entscheidung, in Boostedt anzufangen/ wie lief das genau ab?

Ich zog mit meiner Familie 1990 nach Boostedt. Unsere Tochter besuchte dann auch bald die Kita. Von der damaligen Leitung angesprochen, wurde ich dann bei Bedarf als „Springerin“ eingesetzt.

Wie würdest du die Zeit damals beschreiben und kannst du dich sogar noch an die ersten Tage hier erinnern?

Der erste Tag - ich werde ihn nicht vergessen: 22 „neue“ Kinder, eine Praktikantin und ich - in der Turnhalle (ohne Akustikplatten!), da kein anderer Raum zur Verfügung stand. Für alle war ALLES neu- es gab Geschrei, Tränen und Spaß.

Wann wurde dir die stellvertretende Leitung übertragen?

Am 1.6.1996

Was waren deine Highlights in all den Jahren? Gab es lustige/ witzige/ emotionale Situationen, die dich bis heute schmunzeln/ lächeln lassen)?

Highlights gab es wohl fast täglich,

dafür sorgen schon die Kinder, jeder Tag ist anders. Das ist das Schöne und gleichzeitig immer wieder die Herausforderung.

Was waren einschneidende Erlebnisse? Oder gibt es einen Moment oder ein Ereignis, das Dir immer noch jeden Tag präsent ist, wo du sagen würdest, das hat mich geprägt?

Besondere Erlebnisse waren und sind, wenn Kinder mein Tun in Frage stellen, dies gut begründen können- dann bin mal wieder ich die Lernende. Meine Ausbildung vor 45 Jahren hatte andere Schwerpunkte - heute geht die Arbeit vom Kind aus und das ist gut so!

Eine gute Fee schenkt dir 3 Wünsche: Was wünschst du dir für dich / die Kita?
Ich glaube, für eine gute Fee bin ich zu alt ?!

Wir müssen alle wohl unser Leben selbst in die Hand nehmen - alle Voraussetzungen sind uns ja mitgegeben worden . „Gib mir Ohren, die hören und Augen, die seh'n.....“

Auf was hättest du in all den Jahren auch verzichten können?

Auf sehr häufige Personalknappheit/ Vertretungssituationen!

Was bringt deiner Meinung nach die Zukunft (persönlich/ für die Kita)?

Meine Zukunft in der Kita ist überschaubar - ich bin ja die Dienstlächelnde - und doch komme ich jeden Tag gern!

Erst 3 Gruppen, dann 4, dann 5,... jetzt sind's 12 Gruppen !!! Wo geht das noch hin???

Wir freuen uns, dass du so lange dabei bist und der Kita die Treue gehalten hast!

Danke für deinen täglichen Einsatz und die Freude in all den Jahren und Danke für's Gespräch!

Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum und alles Gut für deine „überschaubare“ Zukunft! Eva Fisler



Unsere liebe „Gaby Mügge“ hatte an diesem Tag ihren letzten Arbeitstag und verabschiedete sich mit Nachschieß und Seifenblasen in ihren Ruhestand. Zuvor haben alle ein extra für Gaby erdichtetes Lied zum Besten gebracht, die Kolleginnen und Kollegen sangen auch noch mal zum Abschluss. Mit einem, von den Kindern gestaltetem, Vogelhäuschen, einer Rose und einer bunten Fußmatte bedankten sich alle bei unserer Gaby und wünschten ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre neue Zeit im Ruhestand.

Marica Wachholz

Einen besonderen Abschied erlebten die Kinder und Mitarbeiter, als sie am 31.8.18 im Innenhof zusammen kamen.

Ehrenamtliche Helfer/innen für die ErstAufnahmeEinrichtung gesucht

In der Erstaufnahme (EAE) werden dringend ehrenamtliche Helfer/innen für die verschiedensten Bereiche gesucht, wie z.B.: Schneiderwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Kleiderhaus, Holzwerkstatt, gemeinsames Cafe. Fachwissen ist in den meisten Fällen nicht erforderlich. Teilweise können einige Angebote mangels ehrenamtlicher Helfer nicht so umgesetzt werden. Über die möglichen Zeiten (wann, wie lange und wie oft usw.) kann im Einzelnen entschieden werden. Dazu, wie eure Hilfe aussehen könnte, bin ich gern bereit mit Informationen und Rat zu unterstützen, evtl. auch auf Wunsch in der Einrichtung. Weitere Ideen und Anregungen werden gerne entgegengenommen und geprüft, ob diese in der EAE umsetzbar sind.

Hier eine nähere Information über das Kleiderhaus:

Seit Juli 2017 wurde der Kleiderkammer Boostedt auch die Kleiderausgabe in Neumünster übertragen. Die

Kleiderkammern benötigen dringend neue ehrenamtliche Helfer/innen. Das kann in Boostedt, aber auch gerne in Neumünster sein. Alle Kleiderspenden für Boostedt/Neumünster werden in Boostedt sortiert und nach anfallendem Bedarf an die Ausgabestellen verteilt.

Die Kleiderspenden können in der EAE Boostedt Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr im Gebäude P13 abgegeben werden. Es besteht die Möglichkeit, dass wir die Kleiderspenden auch außerhalb der genannten Zeiten abholen können.

Vorrangig wird Kleidung für

1. Männer in den Größen XS, S, M, evtl. auch Größe L gesucht.
2. Jugendliche ab Größe 164 w/m
3. Alles was ein neugeborenes Baby braucht

Kontaktperson ist: Josef Schreiber:
josef-schreiber24534@t-online.de

Josef Schreiber

Kontakte (weitere Kontakte siehe: www.kirche-boostedt.de)

Kirchengemeinderat	1. Vorsitzende Kerstin Todt	kgr@kirche-boostedt.de
Büro	Pia Eibl	Tel: 1237, buero@kirche-boostedt.de
Küsterin	Irina Gering	Tel: 1237, igering@kirche-boostedt.de
Gemeindepädagogin	Kerstin Kühn	Tel: 2489, kkuehn@kirche-boostedt.de
Kirchenmusik	Gudrun Kneip	Tel: 1237, musik@kirche-boostedt.de
Förderverein	1. Vorsitzende Claudia David	foerderverein@kirche-boostedt.de
Kindertagesstätte	Nadja Christophersen Hartmut David	Telefon: 767 kita@kirche-boostedt.de

Impressum:

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Bartholomäus
Kirchengemeinde Boostedt
Bei der Kirche 4, 24598 Boostedt

Redaktion: Regina Bichel, Claudia & Hartmut David

ViSdP: Kerstin Todt

Das Redaktionsteam behält sich vor, Textänderungen nach
Absprache vorzunehmen.

**Dieser Gemeindebrief wurde finanziell unterstützt
von:**

Verteilung: kostenlos

Spendenkonto für den Gemeindebrief
oder andere Zwecke:

Ev. Bank Kiel:

Ev.-Luth. Bartholomäus KG Boostedt.

IBAN: DE29 5206 0410 0206 4634 01

Verwendungszweck z. B.: Pfadfinder, Kita,
Kirchenmusik, Gemeindebrief, Orgelbau
Senioren oder ...



- Fenster und Türen in Holz oder Kunststoff
- Einbaumöbel und Innenausbau
- Reparaturen und Verglasung
- Treppen und Parkett

Joachim Schlüter
Tischlermeister

Dorftring 47
24598 Boostedt
Tel. 04393.1389

Dorfstraße 38
24635 Rickling
Tel. 04328.170940



**Im
Trauerfall 24 Std.
für Sie erreichbar:**

**Telefon
04393.1389**

Dorftring 47
24598 Boostedt



**Ihr Bestattungsinstitut
für Boostedt, Rickling
und Umgebung.**

Im Trauerfall jederzeit für Sie da.

**ERD
FEUER
SEE**

**Vorsorge
und
Grabdenk-
mäler**

info@schlueter-tischlerei.de

www.schlueter-tischlerei.de

Aus dem Kirchenbuch

Stand: November 2018

Taufen

Trauungen

Diamantene Hochzeit

Beerdigungen



Gemeinsames Mittagessen

Jeden ersten Sonntag im Monat werden die Besucher im Anschluss an den Gottesdienst zum gemeinsamen Mittagessen ins Gemeindehaus eingeladen. Dort kann beim Essen gesprochen und gelacht werden. Das Team des Kindergottesdienstes bereitet das Essen vor und freut sich auf eine rege Beteiligung. (außer in den Schulferien)

Weihnachtskonzert

Am Donnerstag,
dem 13. Dezember 2018

findet das traditionelle
Weihnachtskonzert

der BOOSTEDTER LIEDERTAFEL
in der Ev.-Luth. Bartholomäus-
Kirche statt.

Es beginnt um 19.00 Uhr.

Familie Wolos wird auch wieder mit dabei sein. Gemeinsam versuchen wir, Ihnen eine besinnliche und erholsame Stunde zu schenken. Gönnen Sie sich diese kleine Auszeit.

Wir freuen uns auf Sie! Der Eintritt ist frei!

Liebe Grüße

Maria Kahn



Konzertabend—(Vorankündigung)

Maxim Kowalen Don Kosaken



Stimmgewaltig zu Beginn des neuen Jahres!

Es verspricht ein herrlicher Abend zu werden. Nicht nur, weil es sieben gestandene Männer sind, die uns mit ihrem Gesang in unserer Kirche erfreuen wollen, sondern eher, weil diese Stimmgewalt wohl ihresgleichen sucht. Freuen Sie sich mit uns auf einen besonde-

ren musikalischen Abend, anknüpfend an die Tradition der großen alten Kosaken. Das Programm umfasst im ersten Teil sakrale Gesänge der russisch-orthodoxen Liturgie und im zweiten Teil russische Volkslieder.

Das Konzert findet am 1. Februar 2019 um 19 Uhr in der Kirche statt.

Weltgebetstag

Liebe Gemeinde,

den nächsten Weltgebetstag gibt es am **Freitag, dem 1. März 2019**.

Wir gestalten an diesem Tag um **15 Uhr** einen Gottesdienst in unserer Kirche, zu dem wir Sie herzlich einladen; anschließend gibt es Kaffee und Kuchen in unserem Gemeindehaus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Diesmal tauchen wir in die Welt der Frauen aus **Slowenien** ein. Sie „erzählen“ von ihrem Alltag und ihrem Glauben. Es ist ihnen wichtig, dass alle Menschen an einem Tisch zusammenkommen und gemeinsam Lebenszeit verbringen. Sie laden insbesondere diejenigen ein, die am Rand der Gesellschaft stehen und die oft übersehen werden. Im **Gleichnis vom Festmahl** (Lukas 14,13-24) spricht Jesus davon, dass Gott alle an seinen Tisch zum Festmahl einlädt und wer



die Einladung tatsächlich annimmt. Der Weltgebetstag steht unter dem Motto: **"Kommt, alles ist bereit!"** So bitten auch wir Sie: Kommen Sie, treffen Sie Menschen, hören Sie von ihnen, nehmen Sie Anteil, und lassen Sie sich anstecken von der Lebensfreude und Hoffnung der Menschen aus Slowenien.

Kerstin Kühn

Wer war eigentlich Joseph?

Haben Sie ihn entdeckt? Er steht ein wenig im Hintergrund und gehört doch zur Weihnachtsgeschichte dazu: **Joseph**. Er war mit Maria verlobt und musste erfahren, dass sie schwanger werden wird. Maria wurde von Gott auserwählt, Gottes Sohn zur Welt zu bringen. Nach jüdischem Gesetz war es jedoch unvorstellbar, eine Ehe mit einer Schwangeren einzugehen, die ein Kind eines anderen austrägt.



Joseph lebte in Nazareth als Zimmermann, und heiratete dennoch Maria, nachdem ein Engel ihn von ihrer Schwangerschaft durch den Heiligen Geist Gottes in Kenntnis gesetzt hatte. Anlässlich der Steuererhebung unter der Regierung des römischen Kaisers Augustus musste Joseph, ein Nachkomme des jüdischen Königs David, zur Registrierung nach Bethlehem, seiner Geburtsstadt, reisen. Dort wurde dann Jesus geboren. Mit Maria und dem Kleinkind floh Joseph nach Ägypten, nachdem er durch einen Engel von den grausamen Absichten des jüdischen Königs Hero-

des erfahren hatte, alle Neugeborenen in Bethlehem töten zu lassen. Nach dem Tod des Herodes kehrte er in seine Heimatstadt Nazareth zurück. Er und seine Familie begaben sich nach der Geburt Jesu nach Jerusalem, um ihn im Tempel nach jüdischer Sitte beschneiden zu lassen, und dann nochmals zum Passahfest, als Jesus zwölf Jahre alt war.

Joseph wird während des öffentlichen Wirkens des erwachsenen Jesus im Neuen Testament nicht mehr erwähnt. Vermutlich ist Joseph früh verstorben. Zusammen mit Maria hatte er noch vier weitere Söhne und wohl mindestens zwei Töchter. Und es ist zu vermuten, dass Joseph es war, der nach jüdischer Tradition, Jesus selbst das Handwerk des Zimmermanns lehrte. Er steht ein wenig im Hintergrund, der Joseph, der doch entgegen allen Gepflogenheiten zu Maria hielt und Jesus als „Vater“ im tiefen Vertrauen auf Gott das gab, was Kinder brauchen: Ein Zuhause und eine Zukunft.

Pastor Appel

Kongo-Partnerschaft

Unsere Reise in den Kongo 2018

Wir, das sind Hartmut David, Dagmar Drummen, Sybille Fliegner, Thomas Lemke und Cay Nebendahl, haben uns am 17. Juli 2018 auf den Weg in den Kongo gemacht. Da sich unser Flugzeug von Paris nach Amsterdam verspätete, erreichten wir unseren Anschlussflug nach Nairobi nicht. Sehr ärgerlich! Aber nettes Bodenpersonal in Amsterdam buchte endlich einen Flug - jetzt über Rom, Addis Abbeba, Lubumbashi. Trotzdem mussten wir eine Nacht in einem Hotel in Amsterdam verbringen. So kamen wir verspätet zu den Feierlichkeiten in Lubumbashi an. Dort erwartete uns eine weitere große Überraschung - von insgesamt neun Koffern war lediglich einer da! Der Koffer von Cay Nebendahl. Improvisation war jetzt angesagt! Zunächst einmal standen die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag der evangelisch-lutherischen Kirche im Kongo auf unserem Tagesplan. Viele Kirchenvertreter waren vor Ort, z.B. der kongolesische Bischof Mwamba Sumaili Rene, als norddeutscher Kirchenvertreter Landesbischof Gerhard Ulrich, Reverent Dr. Martin Junge aus Genf von der Lutheran World Federation, sowie Vertreter der Kirche aus Namibia, Kenia und Äthiopien. Neben interessanten Vorträgen, Diskussionsrunden konnten wir auch die Leidenschaft der afrikanischen Frauen und Männer beim Singen und Tanzen erleben. Welch eine Lebensfreude wurde dabei versprüht! Im Frauenzentrum Kimbeimbe besichtigten wir das Gartenbauprojekt von Frau Sabine Winkler, das Gesundheitsprogramm von Marcus Schmidt und das Frauenfinanzprojekt von Si-

bylle Schmidt. Die Feierlichkeiten wurden am Sonntag mit einem vierstündigen Openair-Gottesdienst, an dem auch verschiedene deutsche Geistliche mitwirkten, beendet. Langeweile kam zu keiner Zeit auf, da auch hier wieder viel getanzt und gesungen wurde. Nach vier Tagen waren immer noch keine Koffer angekommen. Unsere Weiterreise war am nächsten Morgen geplant, also starteten wir vier, d.h. Dagmar, Sybille, Hartmut und Thomas, einen Großeinkauf im Kaufhaus Jambo! Dunkler Anzug für den Pastor, Trekkinghose und T-Shirts für Hartmut, rote Schuhe, Strohhüte usw. für Dagmar und Sybille. Am Dienstag, dem 24. Juli ging die Fahrt um 5.00 Uhr mit drei Jeeps und 15 Personen ins 635 km entfernte Kinkondja los. Nach 11 Stunden und knapp der Hälfte der Strecke legten wir in Kabondo Dian-da eine Zwischenstation mit Übernachtung ein. Da man nicht von gewohnten Straßenverhältnissen, son-



dern nur von unwegsamem, zerfurchtem, teilweise überschwemmtem Pisten sprechen kann, brauchten wir unglaublich viel Zeit. Am nächsten Tag ging es wieder früh weiter, um gegen 11.00 Uhr in Kinkondja anzukommen. Was für ein Empfang! Im Nu waren wir von mindestens 100 Menschen umringt. Sie stürmten auf uns zu, sangen und tanzten. Eine



derartige Begrüßung hatte ich bis dahin noch nie erlebt! Welch eine Freude! Diese großen fragenden Augen der Kinder! Wie heißt du? Dann das Strahlen, wenn man seinen Namen sagt und zurückfragt. Welch ein Spaß, wenn man die kongolesischen Namen der Kinder auszusprechen versuchte. Kurze Verschnaufpause bei Kaffee, Tee und kleinem Mittagessen. Wir wohnten wieder in dem Haus des reichsten Kaufmanns im Dorf. Fünf Zimmer hatte man für uns hergerichtet. Frauen aus der Gemeinde umsorgten uns herzlichst und kochten leckeres Essen auf dem Holzkohleherd im Küchenhaus. Am nächsten Morgen wurden wir abgeholt und mussten im Büro der Sicherheitspolizei unsere Pässe vorlegen, dann begrüßte uns der Vorsteher und der Polizeichef. Anschließend folgte

ein Bummel über den Markt und an den See Lac Kisale. Am nächsten Tag fand das Treffen mit allen Mitgliedern der Partnerschaftsgruppe statt, um das Programm für die nächsten acht Tage zu besprechen. Nun stand unser wichtigstes Projekt auf dem Plan: Wie weit ist der Schulbau fortgeschritten? Wir besichtigten gespannt das Gebäude -

die Mauern der Klassen- und Lehrerzimmer sind komplett fertig. Was fehlt, ist das Dach. Es wird versprochen, dass die Schule dieses Jahr noch fertig wird. Das ist ein ehrgeiziger Plan, denn wir haben selbst erlebt, wie unglaublich anstrengend es ist, Baumaterialien zu beschaffen und zu transportieren. Zufällig kommt am übernächsten

Tag das Holz mit der Fähre an. Da unsere Gruppe über einen Jeep vor Ort verfügte, wurde kurzerhand das Holz auf das Dach geladen und hoch zur Schule gefahren. Welch eine Arbeitserleichterung und Zeiterparnis für die Freunde in Kinkondja! An den nächsten Tagen waren Besuche in den Untergemeinden vorgesehen. Wir fuhren mit dem Jeep, mit Motorrädern oder mit Piroggen – Einbaumbooten – je nach Bedarf in die umliegenden Gemeinden nach Nsanga, Jolo, Kitembo, Kamakanga und Kolombo. Überall großer, freudiger Empfang mit lautem Gesang, freudigem Tanz, Palmen- und Blumenwedeln. Das zu erleben, ist ein unvergessliches Geschenk.

So vergingen die Tage wie im Fluge. Dann hieß es Abschied nehmen von Mama Eeni, Kintutuwa, Pedronie,

Georgette, Lunda-Banza, Berthin, Umba, Hubertus, den jungen Leuten wie Joelle, Germai, Charly und so vielen anderen Freunden in Kinkondja und Lubumbashi. Wir erhielten endlich am Ende der Reise in Lubumbashi fast alle Koffer wieder. Unsere Geschenke transportiert Umba, der Vorsitzende der Partnergemeinde, in fünf Koffern nach Kinkondja, um sie dort vor Ort zu verteilen. Wie schade - wie gerne hätten wir die Freude selbst erlebt und weiter nach Boostedt getragen. Alle sind unsere Freunde und leben mit uns diese Partnerschaft. Auch ihre Kinder haben wir kennengelernt - auch sie sind jetzt ein Teil dieser Partnerschaft. Vielleicht schaffen wir es, sie zu einem gegenseitigen Austausch nach Boostedt einzuladen. Das wäre für alle eine Bereicherung. Wir haben wieder viel von dieser Reise mit nach Hause genommen: Die afrikanische Lebensfreude und Gastfreundschaft, das Bewusstsein, dass sie unsere Freunde und Partner sind. Sie lieben ihre Kultur und sie möchten dort ihr Leben gestalten. Wir werden ihre Projekte weiter begleiten und unterstützen. Auch über die große Entfernung kann man eine Partnerschaft - sicherlich auch dank der neuen Informationstechnik - leben. Danke, dass ich dabei sein durfte. Sybille Fliegner



Ein kurzer Gruß vom neuen Pastor

Wenn ich diese Zeilen schreibe, liebe Leserin, lieber Leser, dann habe ich gerade Pastor Lemke an seiner Wirkungsstätte in Kiel besucht. Es gab exzellenten Espresso und als mein Amtsbruder mir nachschenkte, hatte ich schon gemerkt, wie gern er Pastor in Boostedt war. So freue ich mich auch auf die neue Aufgabe und möchte sie mit Engagement und Leidenschaft angehen. Und mein erster Eindruck ist, der sich immer und noch weiter bestätigt: Sie werden mir das leicht machen. Ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Vater war wie mein Großvater ein Schornsteinfegermeister, die Mutter mithelfende Ehefrau, und die Atmosphäre in solch Handwerksbetrieb hat mich wie meine Schwester von klein auf geprägt. Wir wohnten in Barsinghausen. Ich empfand es als Auszeichnung, die höhere Schule zu besuchen. Und ich wunderte mich als 19jähriger, dass der Kompaniechef in Munster mir die Offizierslaufbahn vorschlug. Solche Werdegänge hatte es bis dahin in unserer Familie noch nicht gegeben. Ein Spitzname setzte sich über mich während des Wehrdienstes durch: Panzerschütze Pastor. Seltsam, denn das war überhaupt nicht meine Vorstellung. Meine Idee war, ich wollte Musiker werden. Nach der Ausbildung an der Musikhochschule Lübeck hatte ich bald die Gelegenheit, in Hamburg-Sasel auf einer B-Stelle zu amtieren. Theologie habe ich dann doch studiert, neben der Arbeit, blieb dafür in Hamburg. Ich bin von Haus

aus in der Neuapostolischen Kirche gewesen, deshalb waren mir die drei G's wie Glaube, Gemeinde und Gebet sehr vertraut. Diese Basis ist mir in unzähligen Situationen zugute gekommen. Zum Vikariat musste ich in das Gebiet der Hannoverschen Landeskirche zurück, war dann in meinen Lehr- und Wanderjahren als junger Pastor in Mecklenburg tätig. Die letzten 16 Jahre war ich in einem sozialen Brennpunkt eingesetzt, im Osten Hamburgs an der Friedenskirche in Jenfeld. Mit meiner Frau Katrin, wir sind seit 30 Jahren verheiratet, habe ich die klassische Form des Pastorats gelebt. Mit uns wird noch unsere Jüngste (Maria) umziehen, - die drei Großen sind bereits aus dem Haus -, und eine ganz junge Katze, vom Bauernhof unseres Ältesten. Nach meinen Hobbys gefragt, verate ich sie gern: Klavierspielen, regelmäßiges Training im Dauerlauf und dieses noch: Ich bin aktiver Zuschauer mit Dauerkarte bei König Fußball. Wenn ich am 1. Dezember den Dienst bei Ihnen aufnehme, dann wird uns an dem Tag ein Wort aus dem berühmten 70. Psalm erfreuen: "Die dein (Gottes) Heil lieben, lass immer und auf allen ihren Wegen sagen: Hoch gelobt sei Gott." Ich bin ganz gespannt auf die Advents- und Weihnachtszeit mit Ihnen unter dem weiten Bogen dieser Verheißung aus dem Schatz unserer Psalmen.

Ihr Klaus Dietrich

